

Motion Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger/Rolf Schuler, SP) vom 23. Oktober 2003: Wohnen im Kleefeld am Stadtbach; 2. Fristverlängerung

Der Stadtrat hat am 30. Juni 2005 die folgende Motion Fraktion SP/JUSO erheblich erklärt und zu deren Erfüllung am 14. Februar 2008 eine Fristverlängerung bis zum 30. Juni 2010 gewährt:

Das Kleefeld-Quartier im Westen von Bern zählte noch vor zehn Jahren zu den Siedlungen mit einer sehr hohen Wohnqualität. Mit zahlreichen Begegnungs- und Spielmöglichkeiten galt das Quartier lange Jahre als wegweisend und vorbildlich. Dies hat sich in letzter Zeit jedoch stark verändert, und die Siedlung verliert zunehmend an Attraktivität. Der Aussenraum wirkt teilweise vernachlässigt und ungepflegt. Die Kinder finden wenig Gelegenheit zum kreativen Spiel. Die früheren Treffpunkte im öffentlichen Raum wirken sowohl für Kinder, als auch Jugendliche und Erwachsene wenig einladend und werden daher teilweise wenig genutzt. Die Grünflächen sind im Laufe der Jahre überwachsen und die für das Verweilen gedachten Plätze wenig einladend.

Die Siedlung entspricht nicht mehr den heutigen ökologischen und ästhetischen Anforderungen und Erwartungen an schönes Wohnen. Rund ein Viertel der Bewohnerinnen haben in den letzten fünf Jahren das Quartier verlassen. Im Quartier wird eine soziale Entmischung befürchtet.

Verschiedene im Kleefeld involvierte Interessengruppen haben im Frühjahr 2002 gemeinsam mit professionellen Planern eine Planungsstudie erstellt. In mehreren Workshops wurden Verbesserungs- und Aufwertungsmassnahmen für das Quartier erarbeitet. Im Spätherbst 2002 hat das beauftragte Büro auf der Basis der Anregungen eine Planungsstudie erstellt.

Als Ergebnis der Studie ist ein Strauss von Aufwertungsmassnahmen entstanden, mit welchen die Lebensqualität im Kleefeld erhalten und verbessert werden kann. Die Grosssiedlungen verfügen im Gegensatz zu herkömmlichen Siedlungen kaum über von der Stadt finanzierten öffentlichen Grund. Viele der aufgeführten Massnahmen betreffen daher nicht öffentlichen sondern privatem Grund aber mit öffentlicher Nutzung. Eine (Mit-) Finanzierung der Massnahmen durch die Stadt sollte zumindest teilweise geprüft werden.

Eine zentrale Massnahme betrifft den Stadtbach. Die Aufwertung und naturnahe Gestaltung der städtischen Gewässer liegt im öffentlichen Interesse und betrifft auch städtischen Grund und Boden. Das von der Planungsgruppe vorgelegte Konzept sieht eine natürliche Gestaltung des stark verbauten Böschungsuferes mit Steinen und Bachsaumpflanzungen sowie die Neuschaffung eines grösseren Aufenthaltsbereichs mit teichartiger Ausbuchtung des Stadtbachs zwischen Obermattstrasse 18 und Wangenstrasse 40 vor. Mit der Anbindung an das östlich angrenzende Quartier mittels einer Brücke in der Verlängerung der Weidgasse kann zeitgleich mit der ökologischen Aufwertung des wichtigen Fliessgewässers ein neuer Spiel- und Aufenthaltsbereich von hoher Qualität für das Kleefeld-Quartier geschaffen werden.

Der Gemeinderat wird beauftragt, auf der Basis der von der Quartierbevölkerung unter Mitarbeit der Stadtgärtnerei und des Stadtplanungsamtes erstellten Planungsstudie eine Sanierung des Stadtbachs zwischen Jöggiackerstrasse und Statthalterstrasse zu projektieren und einen Kredit für die Umsetzung zu unterbreiten.

Motion Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger/Rolf Schuler, SP), Sylvia Spring Hunziker, Sabine Schärker, Corinne Mathieu, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Raymond Anliker, Margareta Klein-Meyer, Markus Lüthi, Liselotte Lüscher, Rosmarie Okle Zimmermann, Béatrice Stucki, Peter Blaser, Beat Zobrist, Michael Aebersold, Walter Christen, Andreas Zysset, Margrith Beyeler-Graf, Christof Berger, Christian Michel, Thomas Göttin, Margrit Stucki-Mäder

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat bereits in seiner Antwort vom 30. Juni 2005 sowie in seinem Bericht vom 14. November 2007 bekräftigt, dass er das Anliegen der Motion unterstützt. Ebenso hat der Gemeinderat allerdings auf den hohen Investitionsdruck der Stadt Bern hingewiesen. An dieser grundsätzlichen Einschätzung der Situation hat sich nichts geändert. Die Investitionsplanung der Stadt ist nach wie vor durch grosse Entwicklungsprojekte wie beispielsweise die Parkanlage Brännengut, den langfristigen Hochwasserschutz, das Tram Bern West, die Verkehrsberuhigung der Länggasse, die Zukunft des Bahnhofs Bern, das Tram Region Bern sowie die Vorbereitungen für die Sanierung der Marktgasse ausgelastet - und damit auch das mit der Planung und Realisierung befasste Personal. Dazu kommen laufende Sparmassnahmen. Aus diesem Grund war es nicht möglich, den ursprünglich für die Erfüllung der Motion vorgesehenen Zeitplan umzusetzen.

Obwohl der Gemeinderat nach wie vor hinter dem Anliegen der Motion steht, beantragt er dem Stadtrat aus den genannten Gründen eine weitere Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um drei Jahre. In diesem Zeitraum werden ebenfalls die mit der Renaturierung des Stadtbachabschnitts verbundenen Massnahmen zur Wohnumfeldverbesserung koordiniert und realisiert werden können.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion SP/JUSO (Andreas Flückiger/Rolf Schuler, SP) vom 23. Oktober 2003: Wohnen im Klee-
feld am Stadtbach; 2. Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um weitere drei Jahre, d.h. bis zum 30. Juni 2013, zu.

Bern, 9. Juni 2010

Der Gemeinderat